

Zeitschrift:	Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber:	Schweizerischer Forstverein
Band:	145 (1994)
Heft:	6
Rubrik:	Witterungsbericht vom Februar 1994

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Witterungsbericht vom Februar 1994

Der Temperaturverlauf im Februar zeigt eine Dreiteilung. Nach einem sehr warmen ersten Monatsdrittel im Bereich südlicher bis westlicher Winde lagen die Temperaturen in der zweiten Dekade nach einer Umstellung auf Kaltluftzufuhr durchwegs unter der Norm. Im Vorfeld eines Ostatlantiktiefs stiegen die Temperaturen ab 20. Februar wieder kräftig an und erreichten am 26. und 27. in den Föhngebieten Werte bis 19 Grad. Der entstandene Wärmeüberschuss beträgt im westlichen und zentralen Mittelland, in den Föhngebieten der Ostschweiz und im Rhonetal 2,5 bis 3 Grad, in den übrigen Gebieten der Alpen und Alpennordseite 1,5 bis 2 Grad und auf den Jurahöhen 1 bis 1,5 Grad. Im Engadin und auf der Alpensüdseite weichen die positiven Abweichungen maximal 1 Grad von der Norm ab. Im Tessin und im Puschlav bestehen teils sogar leichte Defizite bis 0,5 Grad. In Luzern und Neuenburg ging der wärmste Winter dieses Jahrhunderts zu Ende. In Bern war nur der Winter 1975, in Genf und Lausanne der Winter 1990 etwas wärmer als 1994.

Übernormale Niederschlagsmengen fielen auf der Alpensüdseite, im Oberhalbstein, im Oberengadin und am Juranordfuss. Im ersten Monatsdrittel und am Monatsende brachten ergiebige Niederschläge dem Centovalli, dem Maggiatal und dem Mendrisiotto mehr als 200 Prozent, dem übrigen Tessin und dem Bergell über 150 Prozent der normalen Februarsummen. Einzig das Puschlav war zu trocken. In der übrigen Schweiz fielen im Jura, im gesamten Mittelland, im Glarner Hinterland und in Graubünden 60 bis 100 Prozent, am Alpennordhang sogar nur 30 bis 60 Prozent der Norm. Sehr trocken mit weniger als 30 Prozent waren das Rhonetal und die angrenzenden Gebiete der Walliser Südtäler. Die Wintermonate Dezember bis Februar waren mehrheitlich zu nass, besonders auf der Alpensüdseite, im Wallis und im Jura.

Der letzte Wintermonat hinterliess ein landesweites Sonnendefizit. Am oberen Genfersee, im Wallis, im Berner Oberland, am Alpenkamm und in ganz Graubünden erreichte die Besonnung noch 80 bis 95 Prozent, im Raum Interlaken knapp über 100 Prozent. Im übrigen betrug die Sonnenscheindauer etwa 60 bis 80 Prozent. Nur etwa die Hälfte der normalen Anzahl Sonnenstunden verzeichnete die Alpennordseite nördlich der Linie Chasseral-Napf-St. Gallen. Der Gesamtwinter brachte nur dem unteren Genfersee und teils auch dem Mittelland normale Sonnenscheinwerte. Die übrigen Landesteile verzeichneten mehrheitlich leichte, der Jura mässige Sonnenscheindefizite.

Schweizerische Meteorologische Anstalt: Klimawerte Februar 1994

(zusammengestellt von M. Sieber, ETHZ)

Station	Lufttemperatur in °C		Bewölkung		Niederschlag		Gewitter ⁴	
	Monatsmittel	Abweichung vom Mittel 1901-1961	höchste	niedrigste	Nebel	Summe	Grösste Tag.menge	Anzahl Tage mit
Zürich SMA	2,1	1,9	13,1	28.	-7,2	14.	79	46
Tännikon/Aadorf	1,4	2,2	13,7	28.	-7,7	14.	81	45
St. Gallen	1,3	2,3	17,2	27.	-9,9	14.	75	39
Basel	3,3	1,9	15,5	28.	-4,9	19.	80	43
Schaffhausen	1,9	2,3	12,7	28.	-7,3	15.	80	40
Luzern	3,0	2,9	14,4	28.	-4,5	14.	76	44
Buchs-Suhr	2,2	1,9	12,7	28.	-5,8	14.	82	32
Bern	2,3	2,7	12,9	28.	-6,0	14.	80	57
Neuchâtel	3,8	2,8	13,8	28.	-4,6	14.	75	55
Chur-Ems	2,7	2,8	17,6	26.	-9,4	12.	68	84
Disentis	-0,8	1,6	10,3	26.	-10,5	13.	67	77
Davos	-4,4	1,2	10,1	27.	-18,6	13.	75	89
Engelberg	-0,3	2,1	13,3	27.	-12,9	14.	76	62
Adelboden	-0,3	2,3	14,3	27.	-12,1	12.	66	84
La Frêta	-0,6	1,3	10,9	27.	-11,7	14.	82	62
La Chaux-de-Fonds	0,1	1,9	11,9	26.	-12,4	14.	79	65
Samedan/St. Moritz	-8,4	0,9	5,2	26.	-32,1	12.	72	90
Zermatt	-3,7	0,7	8,0	26.	-14,6	14.	60	98
Sion	3,6	3,1	17,0	28.	-7,3	13.	64	113
Piotta	-0,9	-0,1	8,8	25.	-11,0	18.	73	72
Locarno Monti	3,6	-0,4	14,3	25.	-4,4	18.	68	98
Lugano	3,9	0,3	13,7	25.	-3,5	18.	71	89

¹ heiter: < 20 %; trüb: > 80 %

² Menge mindestens 0,3 mm

³ oder Schnee und Regen

⁴ in höchsten 3 km Distanz